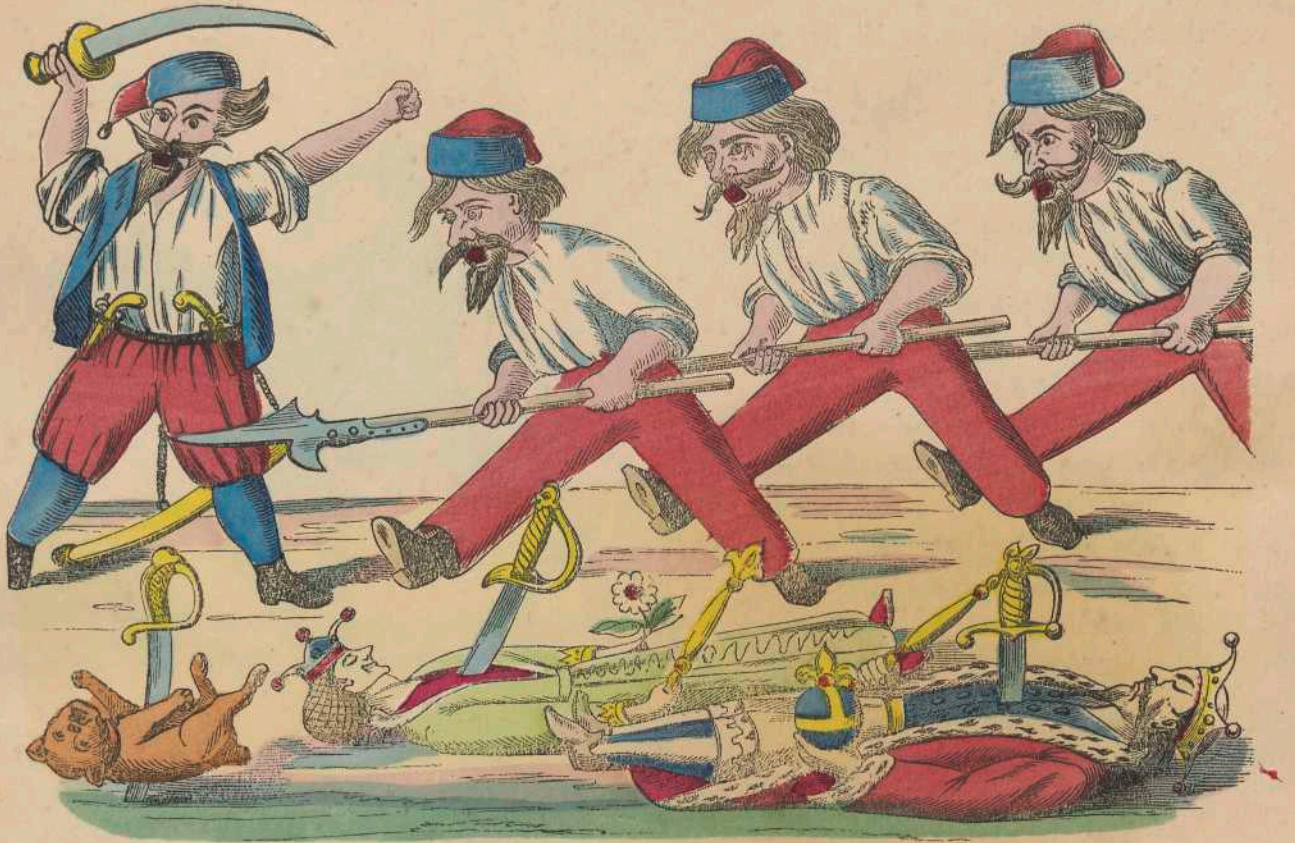
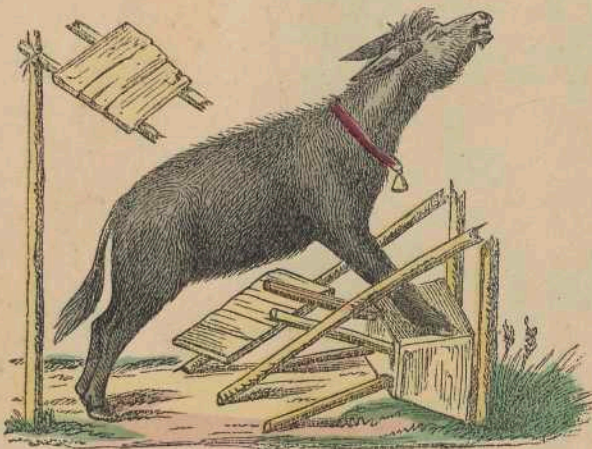


Die Sangkülotter.



Urpötzlich brach in's Königsland
Der feind herein mit Mord und Brand;
Es war der Sangkülotter Heer;
Da half nicht Tapferkeit und Wehr.
Geschlagen und vernichtet war
Des Königs Leibgardisten-Schar,

Die Königsstadt ward eingenommen,
Das Königsschloß zuletzt erklommen;
Und in dem Hof am hellen Tag
Der König totestochen lag,
Die Königin, die lag daneben
Ganz mausetot und ohne Leben.
Ein breites Schwert stak ohn' Erbarmen
Tief in der Brust der beiden Armen.
Und Knotter auch erhielt den Lohn,
Er ward gespießt nicht weit davon.
O Übermut, o stolzer Sinn,
Wo führest du den Menschen hin!



Der Esel aber sah dies all'
Aus seinem ganz zerstörten Stall,
Und sprach zu sich: „So muß es sein!
Jetzt rette ich die Perlenfein.“